

Überblick

Titel	Strukturbruch oder Strukturwandel
Modul	Wissensvermittlung
Ziel	Wissensvermittlung
Methode	Pinnwand
Vorbereitungszeit	15 Minuten
Bearbeitungszeit	10 Minuten
Gruppengröße	5-20 TN
Benötigtes Material (für Vorbereitung & Bearbeitung)	Pinnwand, Moderationsmaterial, Pinnadeln

Einleitung

Wir werfen einen **Blick auf die Nachwendezeit** und dem Vergleich zum aktuell stattfindenden Strukturwandel im Rahmen des Braunkohleausstiegs. Wichtig ist uns dabei die Perspektive der Beschäftigten und der Gewerkschaften. (10 Minuten)

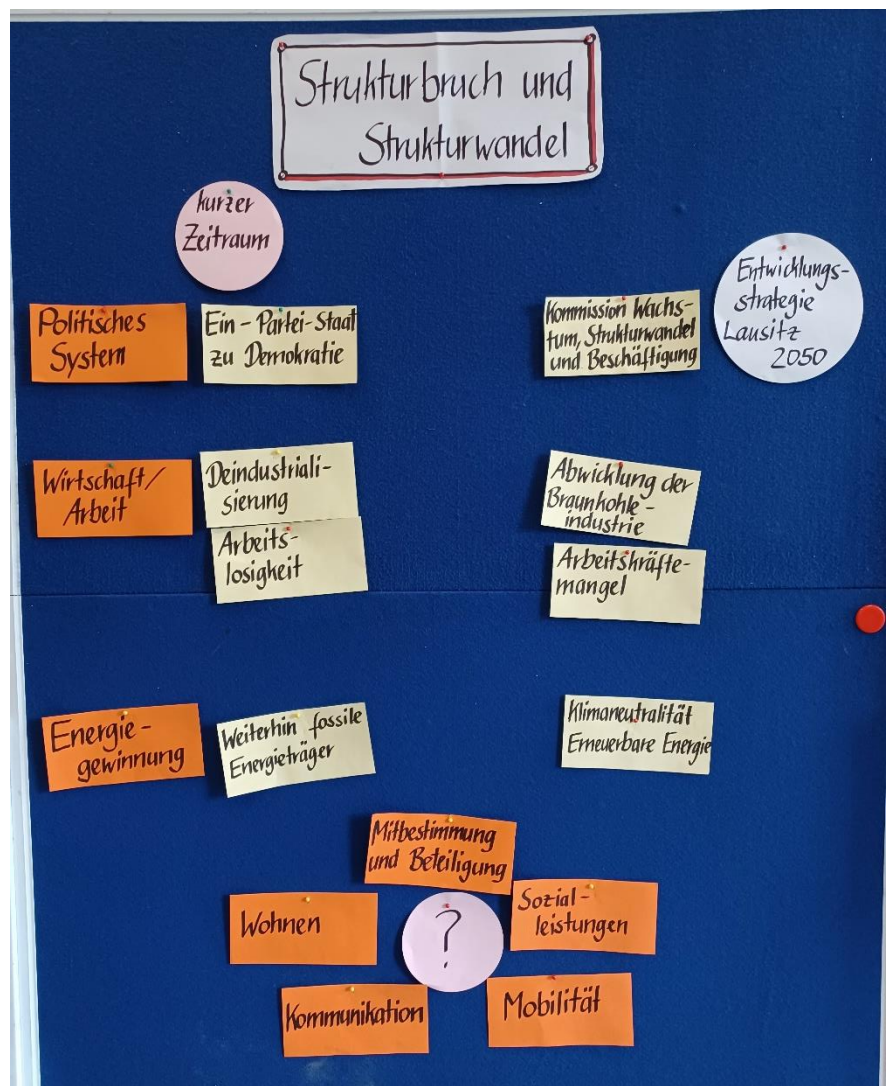
→ Veränderung des politischen Systems: vom Ein-Partei-Staat zum demokratischen Staat

→ Deindustrialisierung

- Wirtschaftsleistung brach Mitte 1990 um ein Drittel ein
- Industrieproduktion brach um 50 % ein
- Bis Ende 1990 verlor fast ein Drittel der Erwerbstätigen ihren Job
- 1992 Industrieproduktion 73 % unterhalb des von 1989
- Wertschöpfung in der Industrie bei nur 40 %
- BIP stürzte auf 60 % ab

→ Produktivität in Ostdeutschland 2017 bei 82% des westdeutschen Niveaus

→ Kleinbetrieblichung Ostdeutschlands



Streiks und Demonstrationen

Nach der politischen Wende 1990 gab es starken Protest gegen die Schließung von Betrieben und den Verkauf von Betriebsteilen durch die Treuhand.

Besonders bekannt wurde der Hungerstreik der Kali-Arbeiter in Bischofferode (Thüringen):

<https://www.mdr.de/geschichte/archiv/einfuehrung-bischofferode-doku-treuhand-trauma-100.html>

<https://www.marx21.de/der-vergessene-widerstand-gegen-die-treuhand/>

Massenarbeitslosigkeit und Umschulungsprogramme

Aus: Aufschwung, Abbau, Anpassung? Eine kleine Geschichte des "Aufbau Ost" – Marcus Broick und Christoph Lurke – ApuZ, Nr. 46/2019, S. 37

„Nach dem Kollaps des ostdeutschen Arbeitsmarktes setzte allein bis 1993 eine präzedenzlose Schrumpfung von mehr als neun (1990) auf gut sechs Millionen Erwerbstätige ein. Die Bedeutung der (erwerbs)biografischen Zäsur, den eigenen Arbeitsplatz – zuvor Identitätsmarker, Selbstverständlichkeit und Bewertungsmaßstab eigener Lebensleistung Zur Auflösung der [27] – buchstäblich über Nacht zu verlieren, ist dabei kaum zu überschätzen:

Knapp 1,2 Millionen Arbeitslose, 1,7 Millionen Übersiedlungen in den Westen, eine halbe Million Westpendler, 800000 Personen in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sowie 850000 Frühverrentungen waren 1993 zu verzeichnen – und nur ein gutes Viertel aller Arbeitnehmer hatte damals noch denselben Arbeitsplatz wie vor 1989/90. Zur Auflösung der [28] Im Lichte dieser nicht wie erwartet temporären Übergangs-, sondern dauerhaften Massenarbeitslosigkeit war damals bereits die Hälfte aller Erwerbslosen ein Jahr oder länger ohne Anstellung“

DANACH werden auf der linken Seite die aktuellen Prozesse des Strukturwandels dargestellt:

- ➔ Die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ bildet einen gesellschaftlichen Querschnitt (Politik, Umweltverbände, Kommunen, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften) um einen Bericht zur Gestaltung des Ausstiegs aus der Braunkohle zu schreiben. Dieser wurde im Januar 2019 verabschiedet.
(https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/A/abschlussbericht-kommission-wachstum-strukturwandel-und-beschaeftigung.pdf?__blob=publicationFile)
- ➔ Abwicklung der Braunkohleindustrie mit Beendigung der Braunkohleverstromung bis maximal Ende 2038
- ➔ Aktuell und auch aufgrund der kommenden demografischen Entwicklung herrscht ein Fachkräfte-/Arbeitskräftemangel
- ➔ Das Ziel ist, bis 2045 in Deutschland klimaneutral zu werden und den Energiebedarf vollständig durch Erneuerbare Energien zu decken

ABSCHLIEßEND kann auf offene Fragen des Strukturwandelprozesses hingewiesen werden, um auch zu verknüpfen, dass es seit Jahrhunderten um die Fragen der Mobilität, der demokratischen Mitbestimmung, der Kommunikation, des Arbeitslebens oder auch des Wohnens geht. (*Vergleich zu der Methode „Wandel gab es schon immer“*)